

Polarpost

Imperial Trans-Antarctic

Zur Erinnerung an die Expedition (I)

Zu Beginn des Jahres 1914 waren in den Polargebieten der Nord- und der Südpol erreicht. Was weiterhin lockte, war eine erste erfolgreiche Durchquerung des antarktischen Kontinents. Neben dem deutschen Asien- und Polarforscher Wilhelm Filchner hatten sowohl der Brite Ernest Shackleton als auch der Schotte William Speirs Bruce ursprünglich diese Idee propagiert, Wilhelm Filchner sprach sich jedoch dann mit den anderen Forschern ab und beschränkte, auch aus Kostengründen, seine Deutsche Antarktische Expedition, besser bekannt als 2. Deutsche Antarktisexpedition 1911-12, auf die Befahrung und Erforschung des Weddellmeeres.

Der Plan von Shackleton, im Rahmen der Imperial Trans-Antarctic Expedition die Antarktis zu durchqueren, war zweigeteilt. Die sogenannte „Ross Sea Party“ sollte an Bord der „Aurora“ von Hobart in Australien zum Cape Royds am Rande der Ross See vordringen, dort das Camp der Shackleton Expedition während der „Nimrod“ Südpol Expedition 1907-09 wiederbesetzen und von hier aus eine Reihe von Vorratslagern bis zum Beardmore Gletscher am inneren Rand des Ross Ice Shelf in Richtung Südpol errichten.

Unterdessen wollte Shackleton mit der sogenannten „Weddell Sea Party“ an Bord der „Endurance“ von der anderen Seite der Antarktis über Buenos Aires und Südgeorgien in die Weddell-See vorstoßen und dort von einem Lager aus mit Schlittenhunden und Ski zum Südpol vorstoßen. Nach Erreichen des Südpols sollte in Richtung Beard-

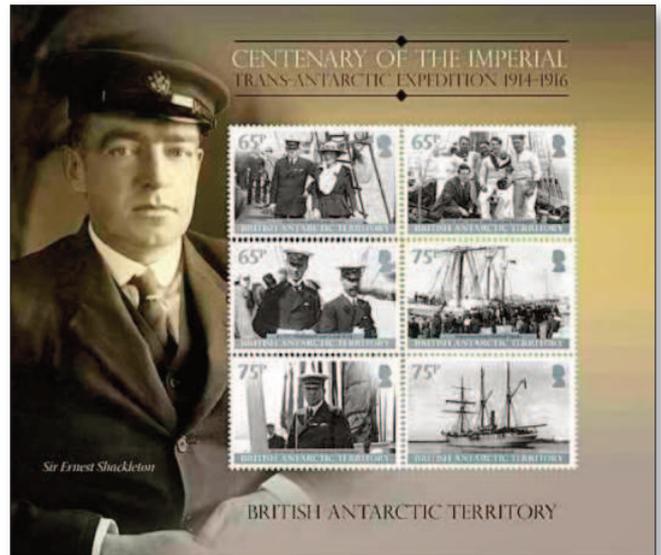
more Gletscher, versorgt mit den dann dort auffindbaren Depots, die Durchquerung der Antarktis bis Cape Royds fortgesetzt werden.

Die Expedition Shackletons von 1914 bis 1916, sein Plan wie auch die Durchführung, wird heute zu den letzten großen Polarexpeditionen des sogenannten „Heroischen Zeitalters“ gerechnet. Erst 43 Jahre später wurde der Südpol im Januar 1958 nach Durchquerung des gesamten Antarktischen Kontinents erreicht, jetzt aber mit Hilfe von Raupenfahrzeugen durch die britisch-neuseeländische Commonwealth Trans Antarctic Expedition unter der Leitung der Forscher Sir Edmund Hillary und Vivian Fuchs.

Schon vor dem 100jährigen Jubiläum dieser Expedition erschienen von den Postverwaltungen verschiedener Staaten Briefmarkenausgaben welche an Shackleton und seine gescheiterte Durchquerungsexpedition erinnerten. Immer wieder wurde dabei an den tragischen Schiffs-Untergang der „Endurance“ im Eis des Weddellmeeres, an die Fahrt mit Ruderbooten nach Elephant Island und von dort nach Südgeorgien und an die glückliche Rettung erinnert.

Diese Marken werden am Schluss dieser mehrteiligen Artikelfolge zu den Briefmarken der Imperial Trans-Antarctic Expedition vorgestellt.

Die Postverwaltung der Britischen Antarktisgebiete (BAT) nahm das 100jährige Jubiläum der „Imperial Trans-Antarctic Expedition“ zum Anlass, mit bisher drei umfangreichen Ausgaben an den Ablauf der tragisch verlaufenen, aber glücklich geendeten Expedition zu erinnern. Im Ver-



Blockausgabe: Centenary of the Imperial Trans-Antarctic Expedition 1914-1916 (MiNr. 640 - 645 (Block 25) Britische Gebiete in der Antarktis).

lauf des Jahres 2016 wird wahrscheinlich noch eine vierte Ausgabe folgen.

Die erste Ausgabe in Blockform vom Dezember 2013 zeigt auf sechs Briefmarken (3 x 65 Cent, 3 x 75 Cent) Szenen vom Auslaufen der „Endurance“ im August 1914. Die 65 Cent Briefmarken zeigen Ernest Shackleton und seine Frau Emily (links oben). Die andere 65 Cent Marke zeigt fünf Matrosen im Vordergrund. Von den späteren Expeditionsmitgliedern sind Walter How und Thomas Mac Leod in festtäglicher Matrosenkleidung auf dem Deck der „Endurance“ abgebildet (rechts oben). Die 65 Cent Marken in der Mitte zeigen die Offiziere A. E. Mackintosh und Frank Wild in Uniform. Der 75 Cent Wert (Mitte rechts) zeigt die Verabschiedung und Ausfahrt der „Endurance“ von den Millwall Dock-Anlagen in London am 1. August 1914 mit einer großen Menge von Zuschauern. Die unteren Marken zeigen Sir Ernest Shackleton sowie das ausfahrende Schiff Segel setzend. Auch die Blockumrandung zeigt ein Porträt von Sir Ernest Shackleton in Marineuniform.

Als Sir Ernest Shackleton zur Imperial Trans-Antarctic Expedition aufbrach, blickte er

auf zwei Antarktisexpeditionen zurück. Er galt als Nationalheld. Als Begleiter von Scott 1901 ungeliebt und nach einigen Disputen zurückgeschickt, hatte er 1907 mit dem Schiff „Nimrod“ einen eigenen Vorstoß zum Südpol unternommen. 100 Meilen vor dem Südpol hatte er sich für den Rückzug zum Basiscamp an der Ross See entschieden. Damit hatte er das tragische Ende, das Scott 1911 bevorstand, Erreichen des Südpols und Tod auf dem Rückmarsch, erfolgreich vermieden. Auch Frank Wild, zweiter Offizier an Bord der „Endurance“, stand mit Shackleton 1907 100 Meilen vor dem Südpol.

Frank Wild war Shackletons Stellvertreter. Der Vollmatrose Thomas Mc Leod war bereits mit Scott auf der „Terra Nova“ und Shackleton auf der „Nimrod“ in die Antarktis gefahren.

Der 300 Tonnen schwere, 144 Fuß lange Holzschoner „Polaris“ den Shackleton in Norwegen bei der angesehenen Framnaes Werft gekauft und in „Endurance“ umbenannt hatte, ging 1914 mit 28 Mann Besatzung auf seine erste Fahrt in ein Polarmeer.

Siegfried Nicklas

(Fortsetzung folgt)